



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

LXXXIV. Das Kloster Hillersleben deckt eine Schuld durch die Uebernahme der Verpflichtung, eine Messe zu halten, am 23. November 1453.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

LXXXIV. Das Kloster Hillersleben deckt eine Schuld durch die Uebnahme der Verpflichtung, eine Messe zu halten, am 23. November 1453.

Wy Johannes, van der gnade goddes abth, hinrick, prior, vnd gantze sameninge des klosters to hildesleue Bekennen apenbar vnd bethughen in dessen breue vor alsweme, de ohn feen edder horen lesen, dat wy dem vorfichtigem hinrick rosenkrantze recht schuldig synth gewesen twyntich schock older krucekrosschen, dar he vnsem kloster vull vnd all gedan hefft in sodanner wyse, dat wy iohannes ergnant vnd gantze sameninghe lauen vor vns vnde vnse nakomelinge in kraft dusses breues, hinrick rosenkrantze ergnant und syner frunden alle weke eyne missen van vnser leuen frouwen na to holden to ewyghen tiden, dewyle vnse kloster steyth, godde to laue vnd to eren, vnd deme vorgnanten hinrick vnd synen frunden vnd allen cristenfelen to hulpe vnd to troste. Dusses to grother bekantnisse seo hebbe wy iohannes, abth, vnd gantze sameninge vnser ebdige vnd capittels ingefegel witliken lathen henghen nedden alm dussen breff, der gegheuen is na der borth vnser leuen herren ihesu cristi vyrteynhunderth iar, darna in dem dre vnd veftigstem iarhe, in sunte clemens dage, des hilghen pawels.

Cop. II, fol. 33.

LXXXV. Hans von Veltheim vergleicht die Kynen mit dem Kloster Hillersleben über Besitzungen zu Meseberg, am 21. Januar 1459.

Ik Hans van Velthem, Eren hanfes sone, Bekenne vor alsweme, dat ik in ghehegeden dinghe bin gewesen, Twischen deme erwerdighen Eren johan, Abbate to hildeffleue, vnde henninge vnde clawese vnde hennyge, gheheiten de kynen, vmme guder willen, de de suluen kynen van deme vorgnanten abbate in deme velde vnde dorpe Meseberghe tu lene meynden to hebben etc., Nomelken den negesten hoff By deme kerkhoue in dat westen iegen deme torne, myt deme hagen achter deme suluen houe vnde achter den parhoue vnde eyn wilsche bleck buten an deme suluen hagen vnde ock anderhalue houe landes uppe deme velde darfulues to meseberghe, In sodaner wyse, dat de uppenante abbet Den vorgnanten kynen vor sodane rechticheyt der suluen gudere dre vnde drittich scock older grosschen gegheuen vnde betalet heft, vnde de sulue kynen deme clostere vnde Abbate tho hildesleue sodane guder vor myk gentzliken vorlaten hebben, vnde se vorlaten se one ok in kraft vnde macht dusses breues. Des to tuchnisse hebbe ik myn Ingefegel laten drucken an dussen breff, De gegheuen is na godes ghebort Dufent virhundert, dar na in deme negen vnde veftigstem iare, Des middevekens na sunte angneten, der hilgen Juncfrouwen.

Cop. II, fol. 39.